

▶▶ **Rhenofol®**

Dachbahnen
Stand 09/2026



Rhenofol®

**Rhenofol CV/CVL/CG/CGv
Verlegeanleitung**

Inhalt**Seite****Einleitung Rhenofol****4****Abdichten der Dachfläche mit Rhenofol****8**

Auslegen der Dachbahnen

9

Schließen der Nähte durch Heißluftschweißen

10

Schließen der Nähte durch Quellschweißen

13

Verlegearten von Rhenofol**15**

Rhenofol CV, CVL, CGv mechanisch befestigt

16

Rhenofol CG, CGv lose verlegt mit Auflast

22

Rhenofol CGv verklebt verlegt

23

An- und Abschlüsse mit Rhenofol**25**

Fixierungen für Dachbahnen Rhenofol

26

Fixierungen mit Kehlwickeln auf senkrechten Flächen

30

Fixierungen mit Streifen aus Rhenofol®-Anschlussblech

33

auf waagerechten Flächen

34

Grundsätzliches zu An- und Abschlüssen

36

Wandanschluss

37

Dachabschluss mit Rhenofol Anschlussblech

40

Dachrinnenanschluss

41

Innenecken

43

Außenecken

45

Lichtkuppelanschluss

45

FDT Systemteile für Rhenofol Dachbahnen**50**

FDT VarioGully

51

FDT Regenwassereinlauf (RWE), FDT Wasserspeier und

FDT Notüberlauf

55

FDT Flachdach-Dunstrohr DN 125/DN 100

57

FDT Kaltdachentlüfter DN 125

58

FDT Blitzschutzdurchgang

59

Herstellen von Manschetten

60

Rhenofol-Stehfalzprofil

64

Rhenofol-Gehwegplatte

66

FDT – Rechtliche Hinweise**68**

Diese Verlegeanleitung enthält die Grundregeln für die Verarbeitung der Dachbahnen Rhenofol. Objektbezogene Detail-lösungen erarbeiten unsere Fachleute.

Voraussetzungen für sicheres Verlegen

- Die Ausbildung der Tragdecke muss den technischen Anforderungen genügen – insbesondere hinsichtlich Belastbarkeit, Durchbiegung, Verankerung und des Wasserlaufs.
- Saubere, trockene, stetig verlaufende Dachflächen.
- Verlegeuntergründe ohne Rauigkeit, frei von Betonraten und scharfen Kanten (z. B. spitze Steinchen).
- Fugen, die infolge ihrer Breite oder Bewegung die Funktionstüchtigkeit der Abdichtung beeinträchtigen können, müssen den Erfordernissen entsprechend konstruktiv ausgebildet sein.

■ Bitumen-, teer- oder lösungsmittelhaltige Stoffe nicht mit Rhenofol Dachbahnen in Kontakt bringen.

■ Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften beachten. Sicherheitsdatenblätter der FDT – Produkte siehe Homepage www.fdt.de

Normen und Fachregeln

■ Die Vorgaben der DIN EN 1991-1-4 sind bei allen Befestigungen zu berücksichtigen. Darüber hinaus sind die Regeln für Abdichtungen – mit Flachdachrichtlinie – und die Fachregel für Metallarbeiten sowie die DIN 18531 zu beachten.

Hersteller-Verarbeitungsvorschriften

Stand: Januar 2026

Technische Änderungen vorbehalten

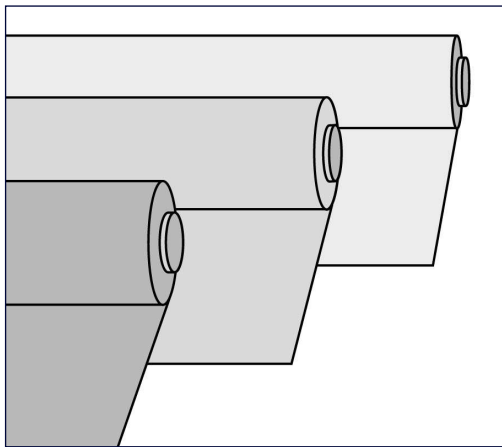
Diese Produkte bestehen aus dem Rohstoff Polyvinylchlorid weich (PVC-P).

Standard Bahnenbreiten:

Rhenofol CV: 0,68 m, 1,03 m und 1,50 m

Rhenofol CVL: 1,50 m

Rhenofol CG und CGv: 2,05 m



■ Rhenofol CV, CVL

durch Polyestergerlege verstärkte Dachbahn gemäß DIN EN 13956, Anwendungs-typ DIN/TS 20.000 - 201 DE-PVC-P-NB-V-PG, als Abdichtung im mechanisch befestigten Schichtenaufbau ohne Auflast.

- **Rhenofol CG**, die Dachbahn mit Einlage aus Glasvlies gemäß DIN EN 13956/DIN EN 13967 Anwendungs-typ DIN/TS 20.000 - 201 DE/E1-PVC-P-NB-E-GV, zur Dachabdichtung im lose verlegten Schichtenaufbau mit Auflast (Kies/Platten/ Begrünung) und nach DIN/TS 20.000 - 202, BA-PVC-P-NB-E-GV für die Bauwerksabdichtung.

- **Rhenofol CGv**, die Dachbahn mit Einlage aus Glasvlies und unterseitiger Kaschierung aus Kunststoffvlies und einseitigem Schweißrand gemäß DIN EN 13956/ DIN EN 13967 Anwendungstyp DIN/TS 20.000 - 201 DE/E1-PVC-P-NB-E-GV, zur Dachabdichtung im mechanisch befestigten, verklebte oder lose verlegten Schichtenaufbau unter Auflast, mit Ausnahme von begrünten Dächern, für beliebige Dachneigungen.

- **Rhenofol C**, die trägerlose Dichtungsbahn gemäß DIN EN 13967, Anwendungs-typ DIN/TS 20.000 202 BA/MSB-PVC-P-NB, und für Anschlüsse und Detailausbildungen bei Rhenofol Dachbahnen und Sonderanwendungen.

Werkstoffeigenschaften

- Witterungsbeständig, auch ohne zusätzlichen Oberflächenschutz.
- Widerstandsfähig gegen Flugfeuer und strahlende Wärme gemäß amtlichen Prüfzeugnissen.
- Brandverhalten Klasse E nach DIN EN 13501-1.
- Beständig gegen übliche Industrie- und Heizungsabgase.
- Hervorragendes Verhalten gegen natürliche Alterung.
- EPD Umwelt Produktdeklaration für Rhenofol CV und Rhenofol CG (EPD-FDT-20240156-IBA1-DE, siehe Homepage www.fdt.de).
- Rhenofol CG ist wurzel- und rhizomfest nach dem FLL-Verfahren.

Nicht beständig gegen:

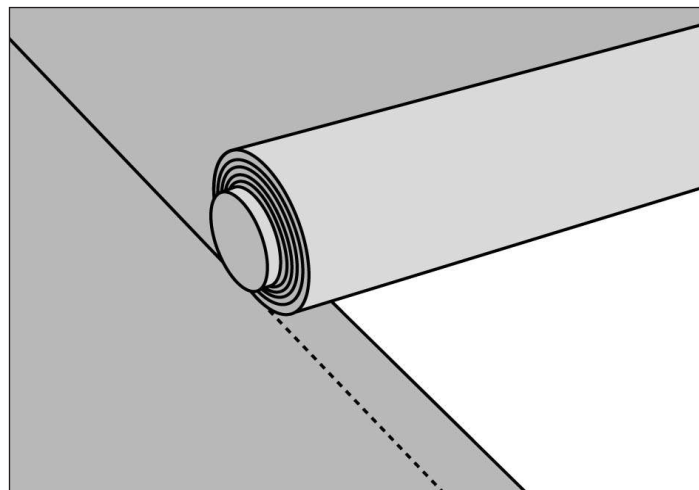
bitumen- und teerhaltige Stoffe; organische Lösungsmittel, z. B. Benzin, Toluol, Chlorkohlenwasserstoffe Fette, Öle, z. B. ölhaltige Kitte und Schalungsöle.

Lagerung

- Rollen nur liegend lagern.
- Material bis zur Verarbeitung in der Originalverpackung lagern und vor Nässe schützen.
- Angebrochene Verpackungseinheiten bei Lagerung im Freien wieder sorgfältig verschließen.
- Einzelne Rollen, abgekantete Rhenofol-Bleche und Zubehör mit Plane vor Witterungseinflüssen schützen.

Abdichten der Dachfläche mit Rhenofol®

- Dachbahn Rhenofol CV/CVL/CG/CGv ausrollen.
- Die Randmarkierung erleichtert das Anlegen mit 5 cm Nahtüberdeckung bei loser Verlegung und 10 cm Nahtüberdeckung bei mechanisch befestigter Verlegung.
- Gegenläufige Nähte möglichst vermeiden.
- Quernähte gegeneinander versetzen und gleichfalls 5 cm überdecken.
- Bei wärmeempfindlichen Untergründen empfehlen wir die Überdeckung zu erhöhen (mind. 8 cm).
- Bei Arbeitsunterbrechung sind die verlegten Schichten des Daches gegen Windsogbeanspruchung zu sichern.

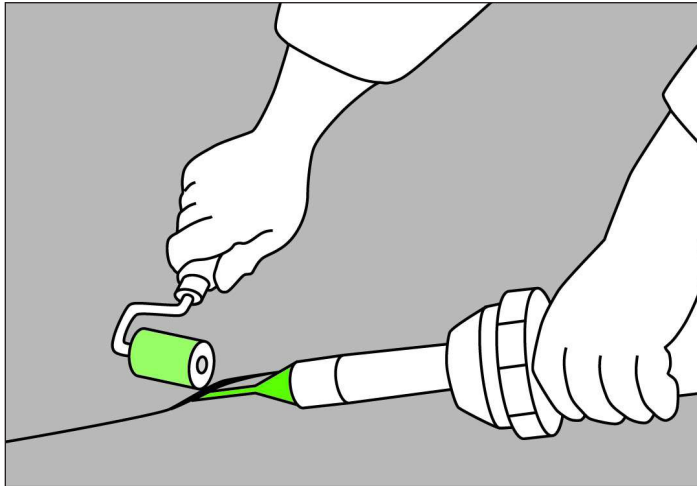


Die Verschweißung der Rhenofol Dachbahnen erfolgt mit dem Handschweißgerät und der Silikon Andrückrolle oder mit dem Schweißautomaten.

Mit dem stufenlos regulierbaren Heißluft-Handschweißgerät, Schweißdüsenbreite 4 cm, Schweißtemperatur ca. 450 °C bis 520 °C (Industrie-Heißluftgerät), werden die Nahtbereiche gleichmäßig erhitzt und sofort mit der Silikon Andrückrolle geschlossen.

Für den sicheren Nahtverschluss ist zu beachten:

- Nahtflächen müssen sauber und trocken sein.
- Richtige Schweißtemperatur und Geschwindigkeit wählen. Dies anhand von Schweißproben zu Beginn der Arbeiten und dann regelmäßig (mehrmals am Tag) kontrollieren.
- Schweißgerät unter der Naht so führen, dass der Düsenrand etwa 3 mm über die Nahtkante hinausragt.



- Nahtverbindung bei der Heißluftverschweißung mit mind. 2 cm Schweißbreite ausführen.
- T-Stöße durch Anschmelzen und Anschrägen der mittleren Bahnenkante sichern. Damit wird eine Kapillarbildung vermieden.
- Kopfstöße bei Rhenofol CGv sind mit einem Abdeckstreifen aus Rhenofol CG auszuführen
- Metalldüse mit einer Drahtbürste reinigen, sofern sich Schlacke gebildet hat.

Alle Schweißnähte sind nach vollständiger Abkühlung mit einem geeigneten Nahtprüfer (z. B. FDT Nahtprüfer) auf fachgerechte Ausführung zu prüfen.

Sollen Rhenofol-Dachbahnen durch Heißluftschweißen an Einbauteile aus PVC-hart angeschlossen werden, muss die Zuverlässigkeit dieser Verbindung durch eine Probeverschweißung überprüft werden. Die zu verschweißenden Flächen sind dabei mit Rhenofol-Quellschweißmittel/Rhenofol-Verdünnung D zu reinigen.

Mit dem manuell in Schweißrichtung geführten Heißluft-Schweißautomaten werden vorzugsweise die Bahnennähte großflächiger Dachabdichtungen geschlossen.

Für den sicheren Nahtverschluss gelten die gleichen Kriterien wie beim Schweißen von Hand.

Die Schweißparameter (z. B. Schweißtemperatur 460°C bis 580°C bei 2,0 bis 3,5 m/min Schweißgeschwindigkeit) sind je nach Witterung und Gegebenheiten anzupassen. Angaben beziehen sich auf Leister Typ Varimat V2. Gerätebedingt können sich andere Einstellungen ergeben.

Die richtige Geräteeinstellung ist durch Schweißproben regelmäßig (mehrmals am Tag) zu überprüfen.

Zusätzlich ist zu beachten:

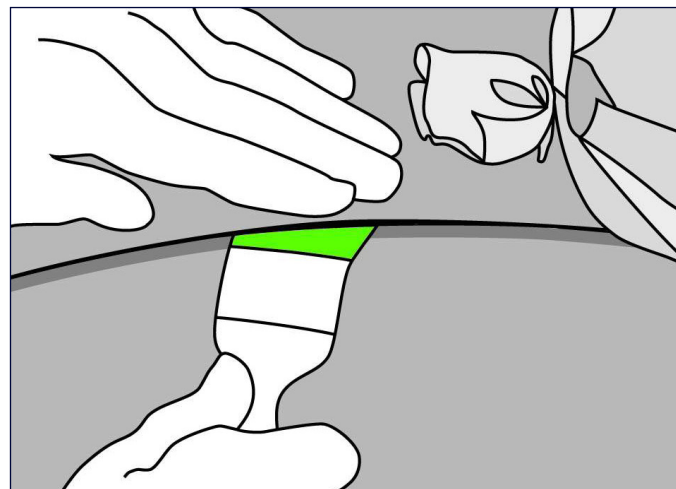
- Bei Inbetriebnahme muss eine Funktionsprüfung des Automaten erfolgen!
- Der Schweißvorgang ist ständig zu überwachen! Die beim Schweißvorgang entstehenden Dämpfe nicht einatmen! In Räumen für ausreichend Lüftung sorgen.
- Bei unebenem Untergrund ist der Automat auf steifen Ausgleichsstreifen (z. B. aus Aluminiumblechen) zu fahren, die wechselweise neben der Naht ausgelegt werden. Dadurch wird das Auftreten von Querwellen vermieden und ein glatter, wulstfreier Schweißvorgang erzielt
- Mindestbreite der Schweißnaht 2 cm
- Wird durch Heißluftschweißen an Rhenofol-Dachbahnen oder bei Reparaturen an alte Rhenofol-Dächern angeschlossen, deren Schweißflächen längere Zeit (mehr als 2 Tage) der Freibewitterung ausgesetzt waren, so sind diese Schweißflächen vorher zu reinigen.
- Das Reinigen erfolgt z. B. mit FDT Reinigungstüchern, die mit Rhenofol-Quellschweißmittel anzuweichen sind. Das Quellschweißmittel ablüften lassen (mindestens 1/2 Std.), bevor heißluftverschweißt wird.
- Alle Schweißnähte sind nach vollständiger Abkühlung mit einem geeigneten Nahtprüfer (z. B. FDT Nahtprüfer) auf fachgerechte Ausführung zu prüfen.

Die Nahtverschweißung mit Quellschweißmittel erfolgt mit einem Schweißpinsel, dem Rhenofol-Quellschweißmittel (THF) und einem PE-Sandsack.

Mit dem Rhenofol-Quellschweißmittel (THF) lassen sich Rhenofol-Dachbahnen untereinander, mit Rhenofol-Anschlussblechen und mit Einbauteilen aus PVC-hart homogen verbinden.

Jeweils 30 – 40 mm des Nahtbereiches werden unter Verwendung eines ungeleimten Flachpinsels gleichzeitig auf beiden Seiten mit dem Rhenofol-Quellschweißmittel (THF) eingestrichen und mit der Hand angedrückt. Anschließend wird diese Naht sofort mit dem PE-Sandsack belastet.

Bei der Quellverschweißung beträgt die Mindestfügebreite 30 mm.



Für den sicheren Nahtverschluss ist zu beachten:

- Nahtflächen müssen sauber und trocken sein.
- Quellschweißschäden an EPS-Hartschaum durch vergrößerte Nahtüberdeckung und richtige Dosierung des Quellschweißmittels verhindern.
- T-Stöße durch Anschmelzen und Anschrägen der Bahnenkante mit dem Heißluftgerät sichern. Damit wird eine Kapillarbildung vermieden.
- Bei Temperaturen unter 5° C, verbunden mit hoher Luftfeuchtigkeit, heißluftschweißen.
- Bei begrünten Dächern sind die Nähte ausschließlich mit Heißluft zu verschweißen.

Kontakt des Quellschweißmittels mit Haut und Augen vermeiden!

Hautschutz durch geeignete Hautschutzmittel vor und nach der Arbeit. Quellschweißmittel darf **nicht zur Hautreinigung verwendet** werden!

Nicht rauchen, kein offenes Feuer, Funkenbildung vermeiden!

Quellschweißmittel nur bei guter Belüftung verwenden! Dämpfe nicht einatmen!

- Übersättigung vermeiden.
- Reparatur von Fehlstellen nur mit dem Heißluftschweißgerät.
- Alle Nahtkanten prüfen.

Vorschriften für den Umgang mit Lösungsmitteln und brennbaren Flüssigkeiten beachten!

Verlegearten von Rhenofol®

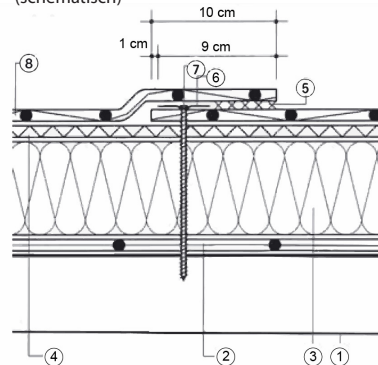
- Rhenofol CV, CVL und CGv lose verlegen, bei Stahlprofilblechen und Holzschalung quer zu den Obergurten bzw. Brettern.
- Mechanische Befestigungen können als Saumbefestigung im überdeckten Bahnenrand mit mindestens 10 cm Nahtüberdeckung, als Feldbefestigung durch die Dachbahn oder im Schweißpastensystem unterhalb der Dachbahn erfolgen. (Feldbefestigung und Schweißpastensystem ist bei Rhenofol CGv auf Grund der Kaschierung nicht möglich)
- Bei Saumbefestigung beträgt der Abstand zwischen Bahnenkante und Halteteller mindestens 1 cm.

- Die Halteteller müssen flächig aufliegen und die Dachabdichtung auf die Unterlage anpressen, sie dürfen aber keinesfalls in den Dämmstoff abgesenkt werden.
- Die Befestigerabstände und Bahnenbreiten werden durch die Windlastberechnung (Service von FDT –fragen Sie unsere Fachleute) vorgegeben.
- Das editierbare Datenaufnahmeblatt für Windlastberechnungen finden Sie auf unserer Homepage. (Kundenservice, Berechnungs-Tools)
- Ovale Halteteller sind parallel zur Bahnenkante auszurichten.
- Bei größer dimensionierten Haltetellern ist die Nahtüberdeckung entsprechend zu erhöhen.

- Durch lineare Befestigung nicht ausreichend gefasste Dämmplatten oder Dämmplattenabschnitte vor dem Verlegen der Dachabdichtung mit zusätzlichen Befestigungen lagesicher fixieren. Die Hinweise der jeweiligen Dämmstoff-Hersteller sind zu beachten.

Beim Einsatz von Rhenofol CV, CVL, CGv ist mit diesen zusätzlichen Befestigungen auch die evtl. vorhandene Trennschicht zu befestigen.

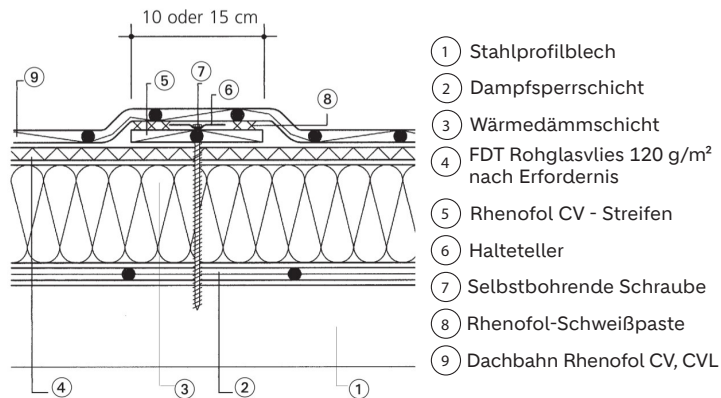
Befestigungsbeispiel Saumbefestigung (schematisch)



- ① Stahlprofilblech
- ② Dampfspererschicht
- ③ Wärmedämmschicht
- ④ FDT Rohglasvlies 120 g/m² nach Erfordernis
- ⑤ Nahtverschweißung
- ⑥ Halteteller
- ⑦ Selbstbohrende Schraube
- ⑧ Dachbahn Rhenofol CV, CVL

Einmessen und Befestigen beim Rhenofol-Schweißpastensystem

- Der Abstand der Streifen wird gemäß Windlastberechnung eingemessen.
- Die Streifen verlaufen quer zu den Obergurten der Stahlprofilbleche. Bei Brettschalung quer zu den Brettern.



Voraussetzung für sicheres Verlegen beim Rhenofol-Schweißpastensystem

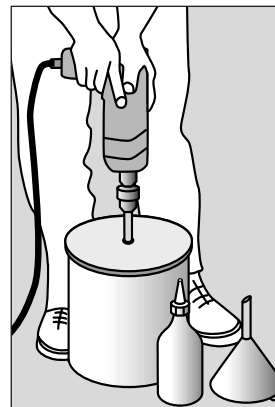
- Die Rhenofol Dachbahn und die Rhenofol Streifen müssen trocken sein. Arbeitsschutz und Unfallverhütungsvorschriften sind zu beachten.
- Vor der Verarbeitung ist die Rhenofol-Schweißpaste SB mit Hilfe eines Bohrgerätes mit einem entsprechenden Rührvorsatz aufzurühren.

- Die Aufrührzeit beträgt in Abhängigkeit von der Außentemperatur: bei niedriger Temperatur (< 20 °C) ca. 10 –15 Min., bei höherer Temperatur (> 20 °C) ca. 5 –10 Min.

Das Aufrühren der Schweißpaste darf **nicht** in geschlossenen Räumen stattfinden.

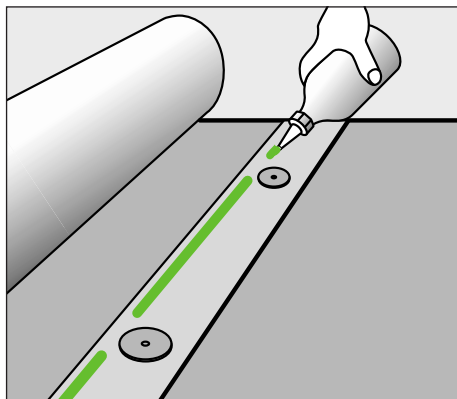
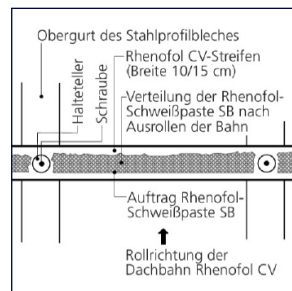
Die Sicherheitshinweise auf dem Gebinde sind zu beachten. Nach dem Aufrühren wird die Schweißpaste mittels Trichter in 1-Liter-PE-Flaschen umgefüllt.

- Eine Verlegung im Schweißpastensystem ist nur bei trockenen und windstillen Wetterkonditionen möglich.



Aufbringen der Rhenofol-Schweißpaste SB

- Nach der Montage der Streifen wird die Rhenofol Schweißpaste SB in gerader Linie auf den Streifen in dem Bereich zwischen den Halteteilern aufgetragen. Dies entspricht einer Menge von ca. 50 g/m.

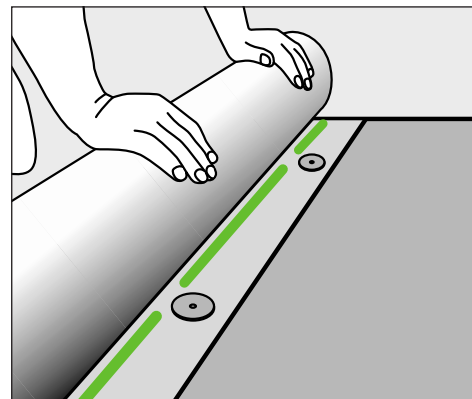


Verlegen der Dachbahn im Schweißpastensystem

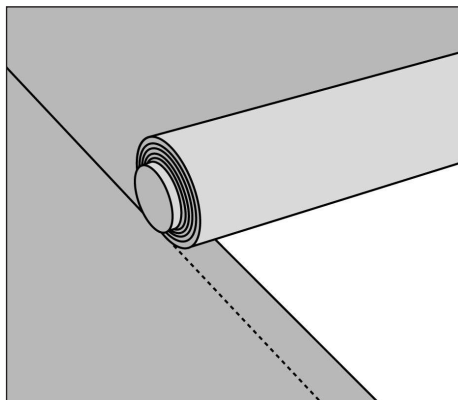
- Das Einrollen Rhenofol CV, CVL Dachbahn auf die Streifen erfolgt unmittelbar nach dem Auftrag der Schweißpaste. Die Nahtüberdeckung beträgt 5 cm.
- Das Einrollen der Dachbahn muss innerhalb der offenen Zeit erfolgen.

■ Die Dachbahn darf nach dem Einrollen in die Rhenofol-Schweißpaste SB nicht mehr korrigiert werden.

■ Schweißpastensystem nicht bei stärkerem Wind verlegen (die frisch eingerollte Dachbahn darf sich infolge von Wind nicht abheben, bis die Schweißpaste ausreichend abgebunden ist).



- Rhenofol CG, CGv lose verlegen und mit Auflast gegen Windbeanspruchungen sichern.
- Auflast als Kiesschüttung mind. 5 cm dick aus natürlichem ungebrochenem Gestein der Korngruppe 16/32 oder Plattenbelag im Feinkiesbett oder auf Stelzlager.
- Rhenofol CG und Rhenofol CGv Dachbahnen können zur Windsogsicherung, bis zum Aufbringen der Auflast, auch zusätzlich mit Einzelhaltern mech. befestigt werden.
- Schutz- /Trennlagen nach Erfordernis.



Verklebung der Wärmedämmung

- Zum Verkleben der Wärmedämmung können für die Anwendung freigegebene Polyurethankleber eingesetzt werden (z. B. FDT Flachdachschaumkleber).
- Die Verklebung erfolgt in der Regel streifenweise. Hinsichtlich der erforderlichen Klebermengen sind die Angaben der Hersteller zu beachten.
- Es ist auf eine kraftschlüssige Verklebung der Dämmung zum Untergrund zu achten.
- Ab Dämmschichten von >150 mm ist mehrlagig verklebt zu verlegen.
- Mit dem FDT Flachdachschaumkleber verklebte Dämmschichten dürfen erst nach ca. 1 Stunde (abhängig von den äußeren Randbedingungen) nach der Verklebung begangen werden.

Verklebung der Dachbahn mit FDT Dachbahnenkleber

- Rhenofol CGv ausrollen, anlegen und beidseitig jeweils zur Hälfte umschlagen.
- FDT Dachbahnenkleber streifenweise oder vollflächig aufbringen und Rhenofol CGv zurückschlagen und anzudrücken, z.B. mit einem feinen Besen.
- Nähte mittels Heißluftverschweißung oder Quellverschweißung schließen.
- Alternativ kann das Einrollverfahren angewendet werden.

Verklebung der Dachbahn mit FDT Flachdachschaumkleber

- Der FDT Flachdachschaumkleber kann auch für die Verklebung von vlieskaschierten Kunststoffbahnen z.B. Rhenofol CGv auf Wärmedämmplatten, Beton, intakten Bitumenbahnen und Holzwerkstoffen im Flachdachbereich verwenden werden.
- Die Verabreichung erfolgt analog des FDT Dachbahnenklebers, allerdings erfolgt der Klebstoffauftrag ausschließlich streifenweise.
- Für FDT Flachdachschaumkleber empfehlen wir das Einrollverfahren. Die Dachbahnen sind im Anschluss anzudrücken, z.B. mit einem feinen Besen.

Bei trockener heißer Witterung empfehlen wir sowohl den Flachdachschaum- als auch den Dachbahnkleber mit einem leichten Sprühnebel zu besprühen, um die Reaktionszeit zu beschleunigen.

Zu beiden Klebstoffen und deren Anwendung und Verarbeitung finden Sie weitere Hinweise in den entsprechenden Produktdatenblättern auf unserer Webseite.

Der Klebstoffverbrauch und die Verteilung bzw. die zur Lagesicherung erforderlichen Maßnahmen sind objektbezogen festzulegen.

Vor Arbeitsbeginn ist die Eignung des Untergrundes sicherzustellen. Hierzu sind die Hinweise auf den Klebegebinden und die Angaben auf den Datenblättern zu beachten. Bei Rückfragen steht Ihnen unsere Anwendungstechnik zur Verfügung.

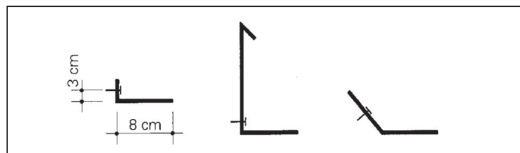
Hinweis:

Aufgrund von EU Beschränkungen müssen ab dem 24.08.23 Anwender im industriellen oder gewerblichen Bereich in der Anwendung von PU-Klebstoffen und PU-Dichtstoffen zertifiziert sein.

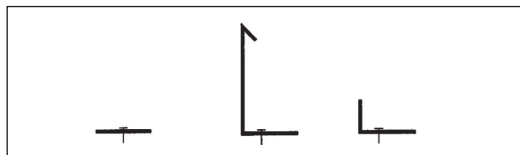
An- und Abschlüsse mit Rhenofol®

Randfixierung bei Rhenofol CV, CVL

- Aus Gründen der Windsicherheit sind Dachbahnen Rhenofol an allen Dachrändern, Durchdringungen und Kehlen, die um mehr als 3° von der Waagerechten abweichen, durch Verschweißen auf Rhenofol-Anschlussblechen zu fixieren.
- Die Fixierung erfolgt durch kraftschlüssig mit der Unterkonstruktion verbundene Winkel oder Streifen aus Rhenofol-Anschlussblech, auf denen



Kehlwinkel beim Befestigen auf senkrechten oder geneigten Flächen.



Streifen oder Kehlwinkel beim Befestigen auf waagerechten Flächen.

die Dachbahn Rhenofol CV, CVL in der Dachebene durch Aufschweißen angeschlossen wird.

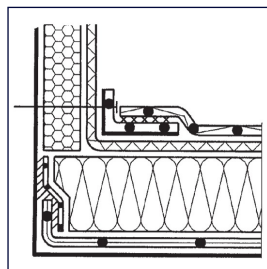
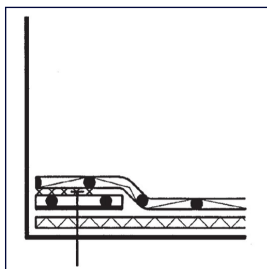
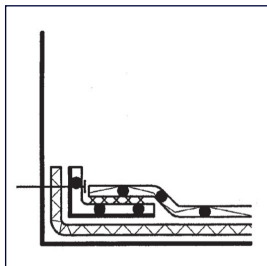
- Die Zuschnittbreite der Anschlussbleche soll mindestens 8 cm betragen.
- Sofern Wärmedämmschichten ein unmittelbares Befestigen in der Unterkonstruktion nicht zulassen, muss die Unterlage für die Anschlussbleche genügend druckfest sein.

Als Unterlage für eine Randfixierung in den Untergrund sind geeignet:

- Tragende Untergründe wie z. B. Holz, Beton, Metall.
- Wärmedämmstoffe wie z. B. Polystyrol, PUR der Druckbelastbarkeitsklasse dm (EPS/PUR mind. 100 kPa) für nicht genutzte und dh (EPS mind. 150 kPa und PUR mind. 100 kPa) für genutzte Dachflächen.
- Wärmedämmstoffe aus Mineralwolle mit einer Druckfestigkeit von mind. 60 KPa bei 10 % Stauchung für nicht genutzte und 70 kPa bei 10 % Stauchung für genutzte Dachflächen.

- Alternativ zu den Rhenofol-Anschlussblechen können auch Einzelhalter oder das FDT Befestigungsprofil verwendet werden. Bei Gebäudehöhen über 20 m und bei Schichtdicken über der Tragdecke von mehr als 20 cm ist die Ausführung mit FDT abzustimmen.
- Die erforderliche Befestigungsanzahl pro Meter ist gleich der Anzahl Befestiger in der ersten Befestigungsreihe entlang des Anschlusses, sie beträgt jedoch mindestens 4 St./m.
- Die lineare Befestigung erfolgt ausschließlich in den jeweiligen Untergrund.

Beispiele für Randfixierungen mit Rhenofol-Anschlussblechen



- Rhenofol-Anschlussblech
- Mechanische Befestigung
- Dachbahn Rhenofol CV, CVL
- Dampfsperre
- Trennlage/ Schutzlage
- Wärmedämmschicht
- Wärmedämmschicht – druckfest

Randfixierung bei Rhenofol CG, CGV

- An allen An- und Abschlüssen, Einbauteilen usw. ist generell eine Randbefestigung erforderlich (mindestens 4 Einzel-

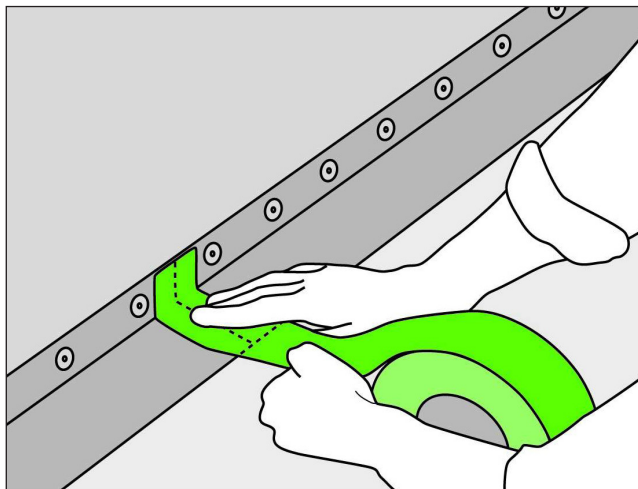
befestiger pro m oder eine Fixierung mit dem FDT Befestigungsprofil oder mit dem Rhenofol-Anschlussblech, bei Ausführung mit Rhenofol CG analog zu Rhenofol CV, CVL).

Befestigungsmittel und Abstände für Fixierungen

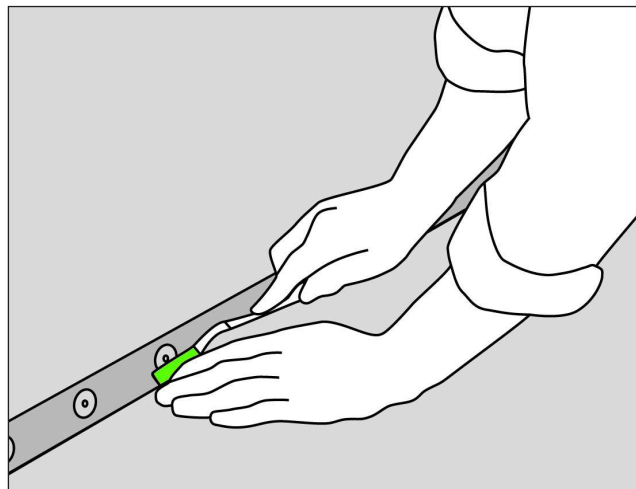
Zu befestigender Gegenstand		
Unterkonstruktion	Holzbohle* $d \geq 3 \text{ cm}$ $b \geq 8 \text{ cm}$ $\geq 1,5 d$	Rhenofol-Anschlussblech $d \geq 4,5 \text{ cm}$ $b \geq 8 \text{ cm}$
Stahlbeton	Schraube Ø 8 mm, mit Dübel Ø 10 mm, Abstand 30 cm	Spreizniete 4,8/26 mm Abstand 20 cm
Porenbeton	Porenbeton-Nagelanker Ø 8 mm, Abstand 30 cm	Porenbeton-Nagelanker Ø 5 mm, Abstand 20 cm
Holzbalken Holzschalung	Holzschraube Ø 8 mm Abstand 30 cm	Holzschrauben 4,8/25 Abstand 20 cm
Stahlbleche	Selbstbohrende Schraube Ø 4,8 mm, Abstand 20 cm	Stahlblindniete Ø 5 mm, Abstand 20 cm

* Befestigungsmittel in Holzbohlen versenken.
 Ggf. vorbohren und Unterlegscheiben Ø 10 mm verwenden.
 Die Hersteller-Verarbeitungsvorschriften für die Befestigungsmittel sind zu beachten.

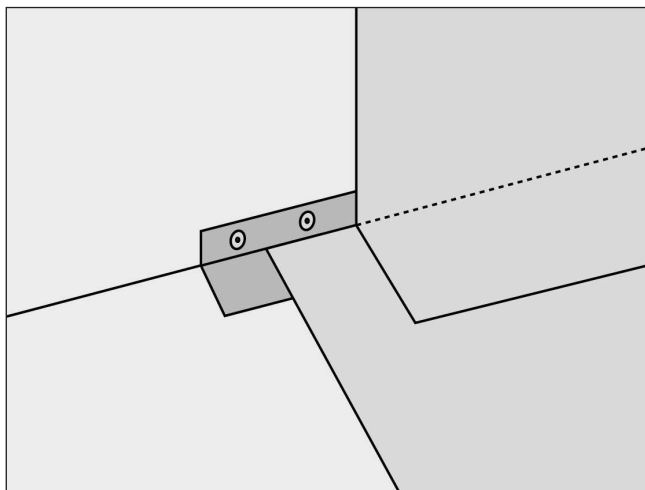
- Rhenofol-Anschlussbleche (Schnittkanten entgratet) mit 4 mm Abstand zueinander verlegen und an den Aufkantungen gradlinig mechanisch befestigen.
- Stoßbereich mit FDT Klebeband überkleben (mind. 5 cm breit).



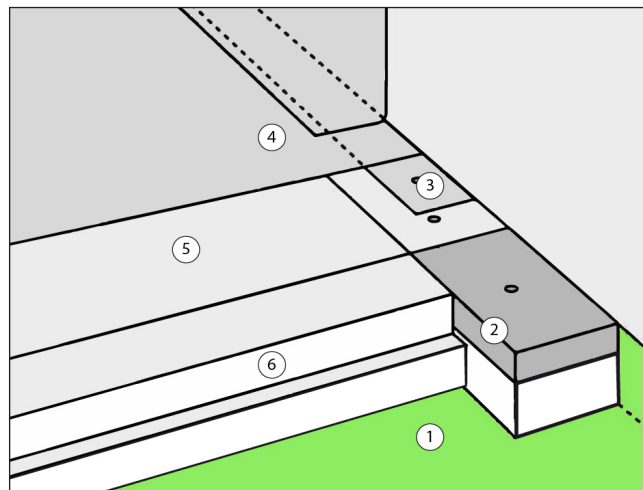
- Rhenofol Dachbahnen mittels Quellverschweißung oder Heißluftverschweißung anschließen.



- An- und Abschluss sind mit Rhenofol Dachbahnenmaterial herzustellen, wie auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.
- Bei Rhenofol CGv erfolgt die Randfixierung ausschließlich mit Einzelhaltern oder dem FDT Befestigungsprofil.



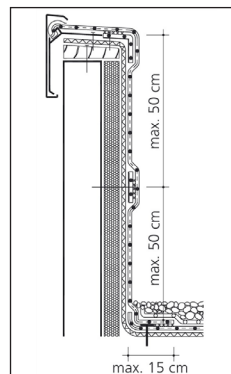
- ① Dampfsperre PE, bis Oberkante Wärmedämmschicht hochgeführt und mit Verbindungsband angeschlossen.
- ② Holzbohle, mechanisch befestigt, mit druckfester Unterlage.
- ③ Streifen aus Rhenofol-Anschlussblech, auf der Holzbohle verschraubt.
- ④ Dachbahn Rhenofol CV, CVL, GG mit dem Anschlussblech verschweißt.
- ⑤ FDT Rohglasvlies 120 g/m².
- ⑥ Wärmedämmschicht aus EPS.



Die Güte des Flachdaches hängt entscheidend von den funktionssicheren An- und Abschlüssen ab.

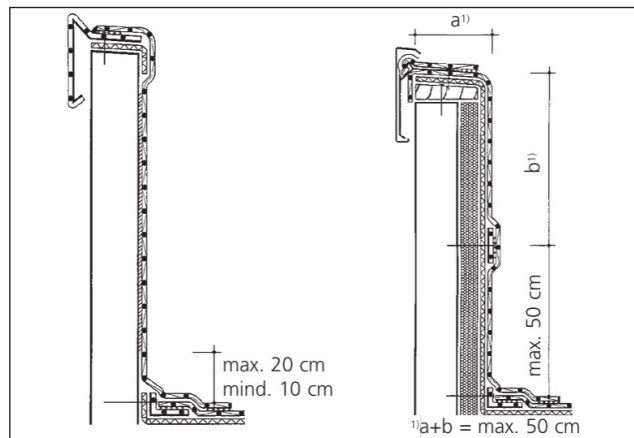
Auf diese Punkte ist besonders zu achten:

- Dachbahnen Rhenofol grundsätzlich an allen Dachrändern, Anschlüssen, Durchdringungen und Kehlen fixieren (s. Seite 26 ff.).
- Abdichtungen von An- und Abschlüssen sollten durch Verkleben, Einklemmen oder flächige Befestigungen gegen ein Unterströmen bei Wind gesichert werden.
- Die Anschlussstreifen sind ausreichend zu fixieren. Wird die Anschlussbahn verklebt, ist bei Anschlusshöhen über 20 cm eine vollflächige Verklebung notwendig. Kehlbereiche bleiben zum Bewegungsausgleich 20 cm unverklebt.
- Bei mechanischer Befestigung der Anschlussbahn (mittels Rhenofol-Anschlussblechen oder durch Festklemmen mit der Trägerschiene des Dachabschlussprofils) beträgt der Abstand zwischen den Linienbefestigungen maximal 50 cm, (gesamte Abwicklungslänge maßgebend). Rhenofol-Anschlussbleche zur Zwischenfixierung sollen mind. 5 cm breit sein.
- Auf Trennschichten im Anschlussbereich kann verzichtet werden, wenn der Untergrund glatt und eben ist und wenn an Kanten ein besonderer Schutz erfolgt (z. B. mit Winkeln aus Rhenofol-Anschlussblechen oder mit Kunststoffvlies 300 g/m²).
- **Bei unverträglichen Stoffen sind stets geeignete Trennschichten erforderlich**



Anschlussbahn mittig befestigt mit zwei Rhenofol-Anschlussblechen.

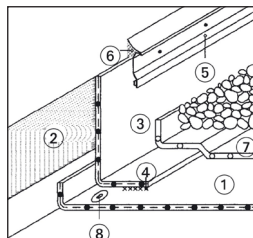
- Rhenofol-Anschlussblech
- Dachbahn Rhenofol CG
- Mechanische Befestigung
- Dachbahn Rhenofol CV, CVL
- Trennschicht
- Wärmedämmschicht, druckfest
- Holzbohle



Dachabschluss verklebt

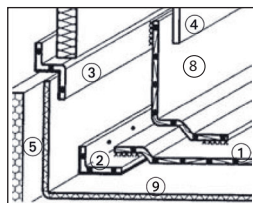
Dachbahn wird unter das Dachabschlussprofil geführt.

- ① Dachbahn Rhenofol CG, CGv
- ② Rhenofol-Kontaktkleber 20
- ③ Rhenofol-Anschlussstreifen
- ④ Nahtverschweißung
- ⑤ FDT Alu-Wandanschlussprofil
- ⑥ FDT Klebe-/Dichtungsmasse
- ⑦ PE-Folie 0,25 mm dick (z. B. FDT Dampfsperre PE)
- ⑧ Kehlbelegung mit Einzelbefestigern

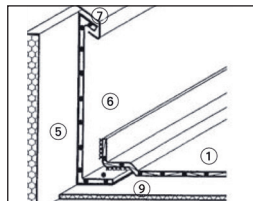


Anschluss mit Rhenofol-Anschlussstreifen und FDT Alu-Wandanschlussprofil.

- ① Dachbahn Rhenofol CV, CVL
- ② Fixierung mit Kehlwinkel aus Rhenofol-Anschlussblech
- ③ Fixierung mit Z-Profil aus Rhenofol-Anschlussblech
- ④ Fassadenverkleidung
- ⑤ Druckfeste Wärmedämmung
- ⑥ Fixierung mit Kehlwinkel aus Rhenofol-Anschlussblech, gleichzeitig Wandanschluss
- ⑦ Kappleiste
- ⑧ Rhenofol-Anschlussstreifen
- ⑨ Trennschicht



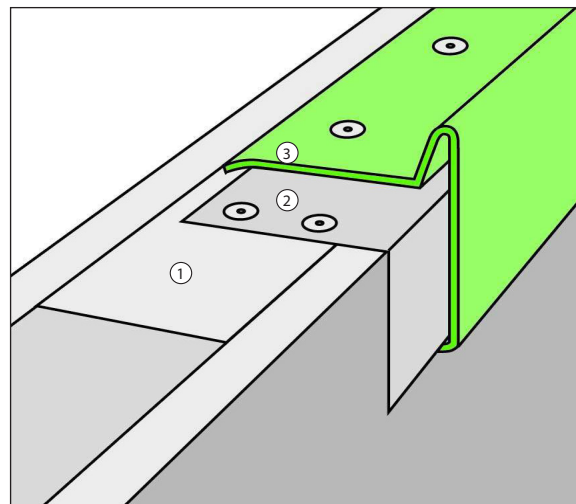
Anschluss mit vorgehängter Fassade.



Anschluss mit Überhangstreifen.

- ① Kunststoffvlies 300 g/m²
- ② Haften aus verzinktem Stahlblech, 1,2 mm dick, im Stoßbereich der mit 4 mm Abstand verlegten Bleche (siehe Seite 38).
- ③ Abgekantete und entgratete Rhenofol- Anschlussbleche mit z. B. Spreiznieten 4,8/26 mm im Abstand von 15 cm versetzt befestigen.

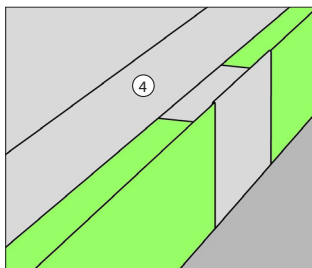
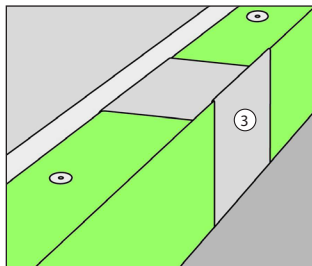
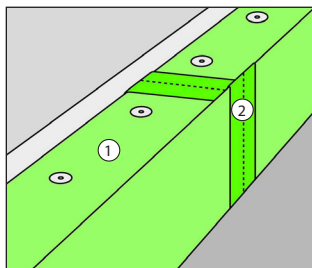
Sofern aus Gründen der Windsicherheit oder der Steifigkeit notwendig, ggf. weitere Hafter oder durchgehende Hafterschienen anbringen.



■ Rhenofol-Anschlussbleche (Schnittkanten entgratet) werden mit 4 mm Abstand (Profillänge max. 2,00 m) zueinander verlegt. Bei Profilängen über 2,00 m beträgt der Abstand 10 mm.

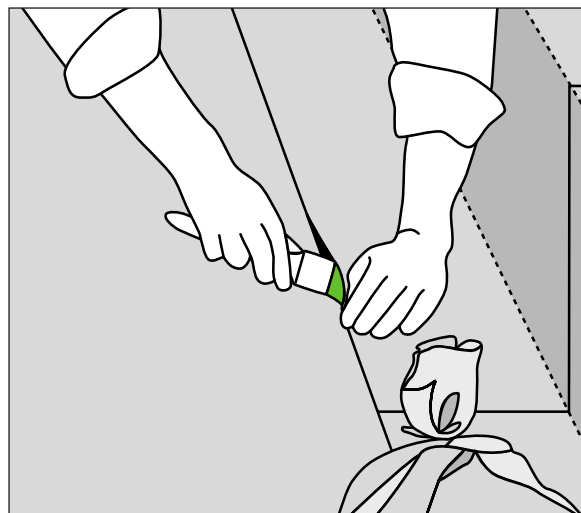
■ Stoßbereich als Bewegungsausgleich mit FDT Klebeband überkleben (min. 5 cm breit)

■ Über dem ausgebildeten Stoß einen 15 cm breiten Rhenofol C-Streifen beidseitig mit dem Anschlussblech verschweißen und Abschlussstreifen anschließen.



- ① Rhenofol-Anschlussblech
- ② FDT Klebeband
- ③ Rhenofol C-Streifen für Stoßausbildung
- ④ Rhenofol-Abschlussstreifen

■ Verschweißen des An-/Abschlussstreifens Rhenofol mit der Dachbahn erfolgt mittels Quellverschweißung oder Heißluftverschweißung.



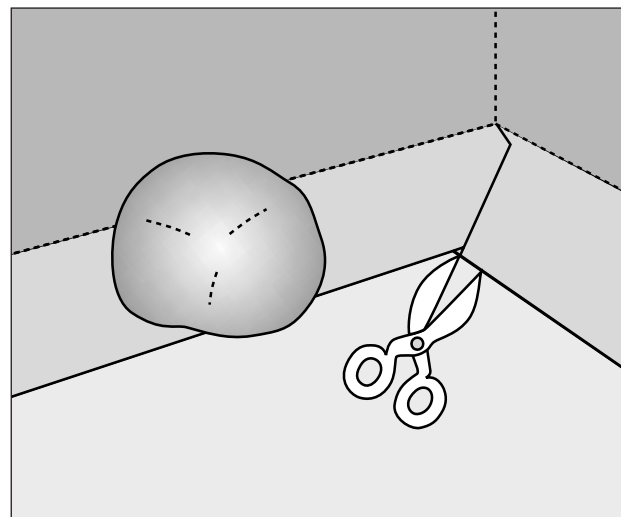
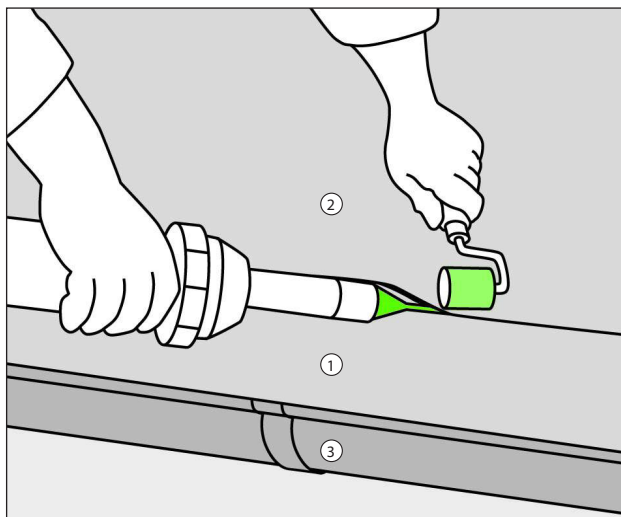
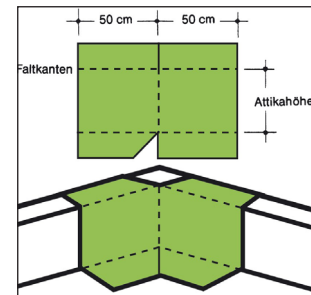
- ① Rhenofol-Anschlussblech als Traufstreifen
- ② Dachbahn Rhenofol CV, CVL, CG, CGv
- ③ Vorgehängte Dachrinne

■ Stoßausbildung Traufblech analog zu Seite 38.

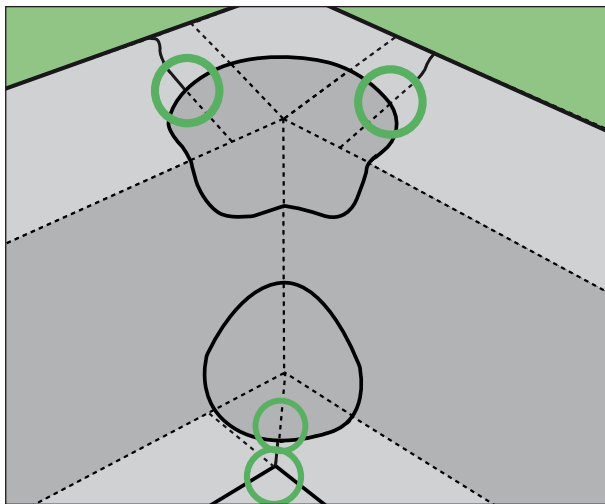
- Abschlussstreifen Rhenofol CV, CVL, CG rechtwinklig einschneiden und den überlappenden Teil zur Ecke hin abschneiden.

- Nähte verschweißen.

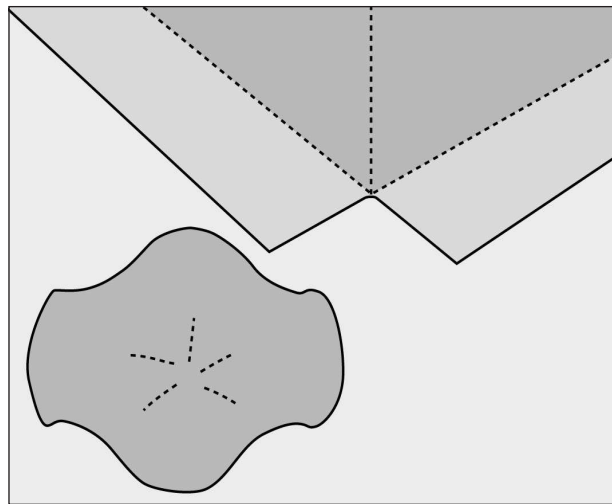
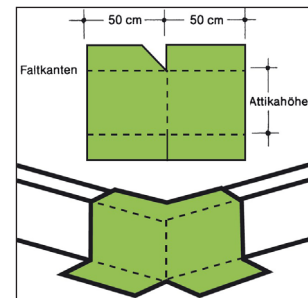
- Rhenofol-Innenecken einschweißen.



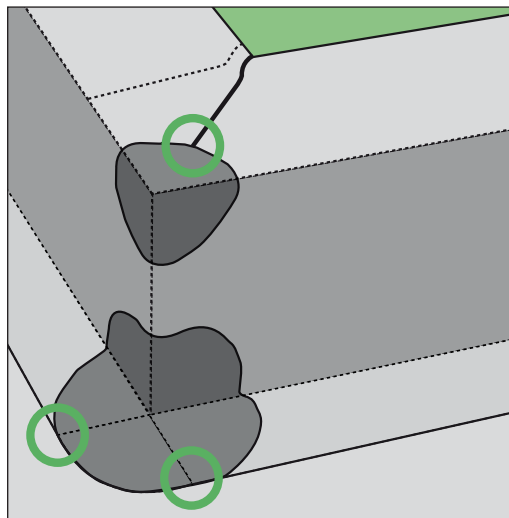
- Oberer Abschluss der Attika mit Rhenofol-Zuschnitt und Außenecke 90°.
- Alle Nahtkanten prüfen und T-Stöße (grüne Kreise siehe Skizze) anschrägen (s. Seite 11 ff.).



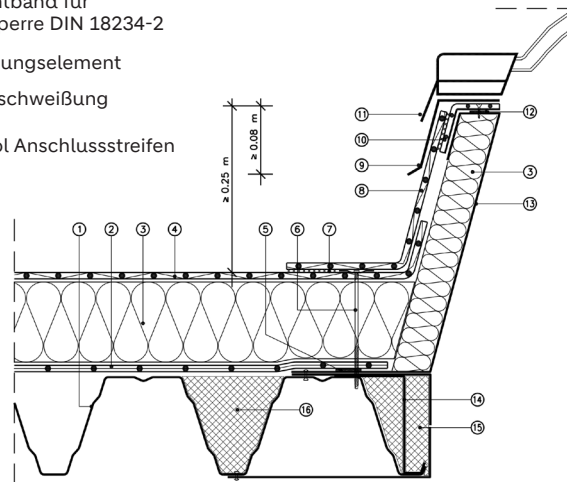
- Abschlussstreifen Rhenofol CV, CVL, CG zuschneiden.
- Ecken abrunden.
- Alle Nähte verschweißen.
- Rhenofol-Außenecke einschweißen.



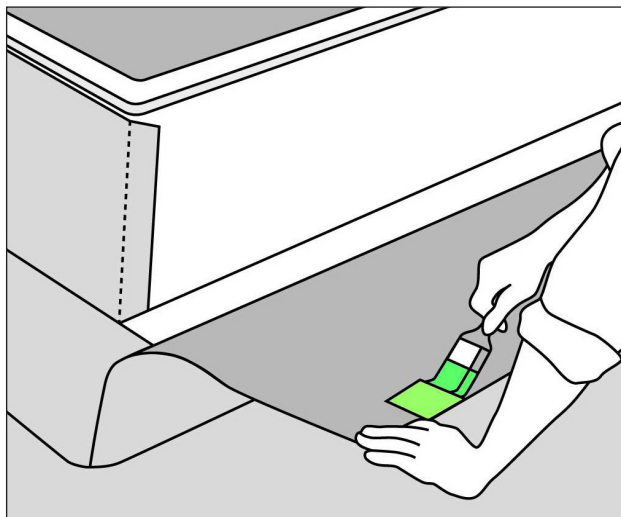
- Oberer Abschluss der Attika mit vorgefertigter Rhenofol-Innenecke.
- Alle Nahtkanten prüfen und T-Stöße (grüne Kreise siehe Skizze) anschrägen (siehe Seite 11 ff.).



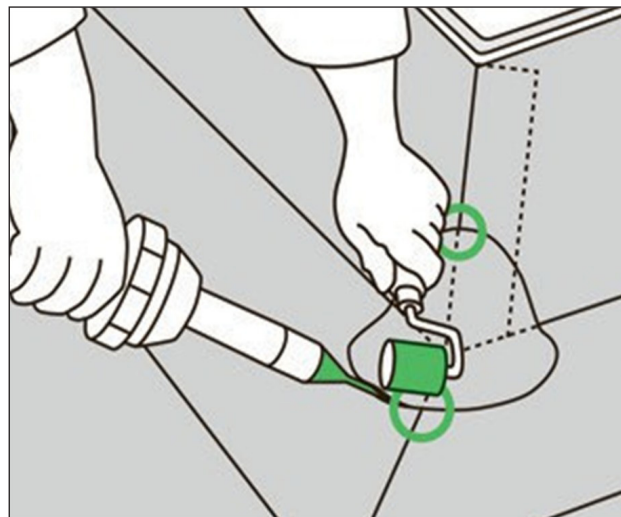
- Dachbahn Rhenofol in Dachebene vor dem aufgehenden Bauteil mit Einzelhaltern, FDT Befestigungsprofil oder Rhenofol-Verbundblech mechanisch fixieren (siehe Seite 26 ff.).
- ① Stahltrapezprofile, korrosionsgeschützt
 - ② FDT Dampfsperre PE 0,25 mm, DIN 18234-2
 - ③ Dämmschicht aus Mineralwolle (MW) nach DIN 18234-2
 - ④ Dachbahn Rhenofol CV, CVL, CGv
 - ⑤ FDT Nahtband für Dampfsperre DIN 18234-2
 - ⑥ Befestigungselement
 - ⑦ Nahtverschweißung
 - ⑧ Rhenofol Anschlussstreifen
 - ⑨ Abdeckblech/Profil DIN 18234-4
 - ⑩ Rhenofol-Anschlussblech
 - ⑪ Einfassrahmen
 - ⑫ Dichtungsband
 - ⑬ Aufsetzkranz mit Innenwandung aus Stahlblech
 - ⑭ Wechsel
 - ⑮ Abschottung oder Formstück aus nicht brennbaren Baustoffen nach 4.1 DIN 18234-3
 - ⑯ Abschottung des nächsten Profilhohlraumes alternativ zu Pos.15



- Rhenofol-Anschlussstreifen CV, CVL, CG mit Rhenofol-Kontaktkleber 20 am Lichtkuppel-Aufsetzkranz ankleben.
- Kehlbereiche bleiben zum Bewegungsausgleich 20 cm unverklebt.

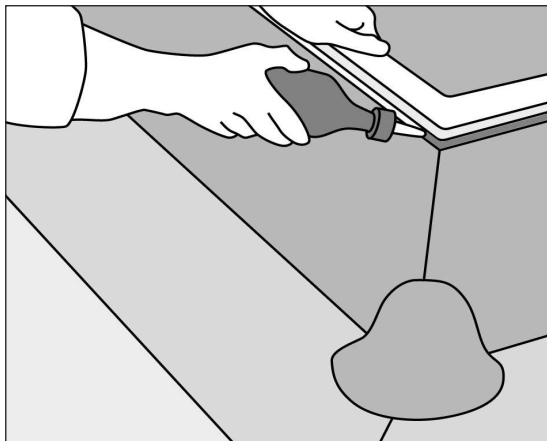


- Überlappungsnähte der Anschlussstreifen verschweißen und Rhenofol-Außenecke aufschweißen.
- Rhenofol-Anschlussstreifen mit der Dachbahn verschweißen.



■ Anschlussoberkante mit dauerelastischem Dichtstoff, bei Aufsetzkränzen aus PVC-U mit Rhenofol-Paste sichern. Alternativ kann die Dachbahn an der oberen Abschlusskante mit einem Klemmprofil gegen Abrutschen gesichert werden. Der obere Abschluss ist ebenfalls mit einer dauerelastischen Dichtungsmasse zu versiegeln.

Besonders vorteilhaft ist die Verwendung von Aufsetzkränzen, die bereits vom Lichtkuppelhersteller mit Anschlussmöglichkeiten für PVC-Dachbahnen ausgerüstet sind, z. B.

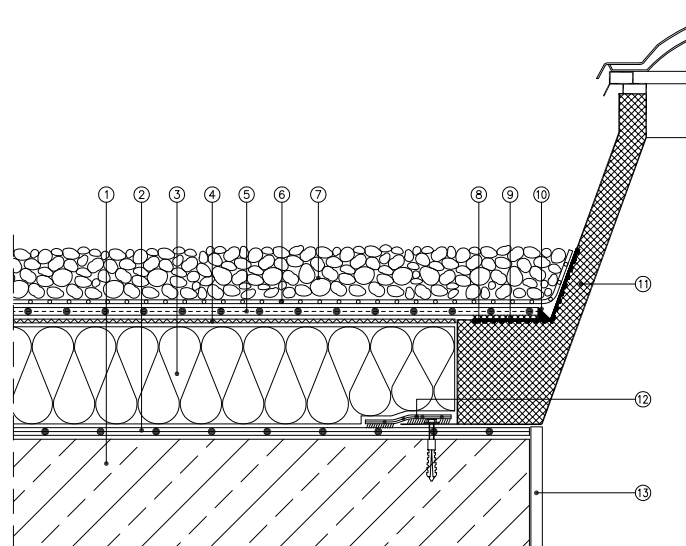


■ Aufsetzkränze aus PVC-hart oder solche mit einlaminierter PVC-hart-Streifen, an die Dachbahnen Rhenofol in Dachebene durch Aufschweißen angeschlossen werden (nicht bei Rhenofol CGv).

Beim Heißluftschweißen vorher mit Rhenofol-Quellschweißmittel reinigen.

Hinweis:

Aufsetzkränze müssen vom Hersteller für den direkten Anschluss (als Randfixierung) zugelassen sein, sonst ist eine separate Randfixierung erforderlich.



① Stahlbeton

② FDT Dampfsperre PE

③ Dämmschicht aus expandiertem Polystyrol (EPS)

④ Trennschicht Rhenofol-Rohglasvlies 120 g/m²

⑤ Dachbahn Rhenofol CG

⑥ Trennlage aus PE-Folie, 0,25 mm dick

⑦ Mindestens 5 cm Kies-schüttung Rundkorn 16/32

⑧ Einlamierter Streifen aus PVC-hart

⑨ Verschweißung

⑩ Rhenofol-Paste

⑪ Lichtkuppel mit Dämmkranz

⑫ FDT Verbindungsband für FDT Dampfsperre PE

⑬ Blende

FDT Systemteile für Rhenofol Dachbahnen

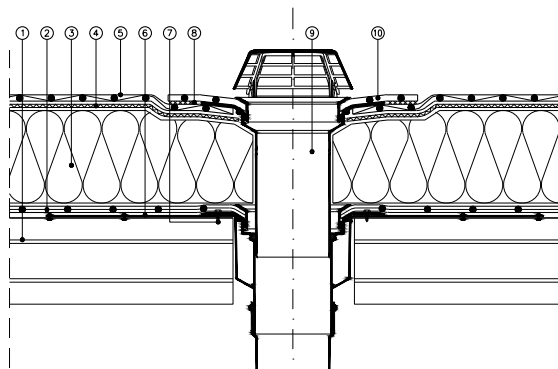
Die Einbauteile mit mindestens 4 Befestigern in der Tragdecke befestigen.

Bei sonstigen Einbauteilen ist ebenfalls eine mechanische Fixierung der Flächenbahn erforderlich. Dies kann mit Einzelbefestigern erfolgen



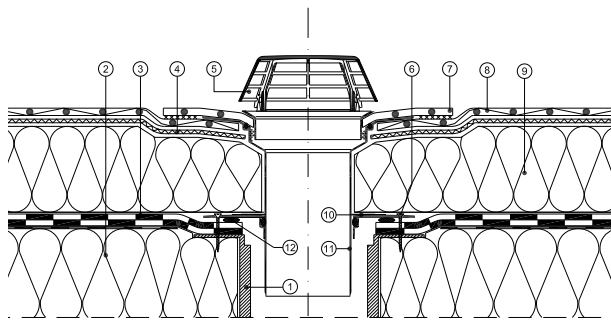
- Die Rhenofol-Dachbahn wird über der Gullyaussparung ausgerollt und für das Einsetzen des FDT VarioGullys bzw. des Warmdachaufsatzes kreisrund ausgeschnitten. Anschließend wird der FDT VarioGully-Körper bzw. der FDT VarioGully-Warmdachaufsatz eingesetzt. Um einen Wasserstau um den Ablauf herum zu verhindern, ist der FDT VarioGully bzw. der FDT VarioGully-Warmdachaufsatz in den Untergrund einzulassen (z. B. bei Wärmedämmungen).
- FDT VarioGully fachgerecht befestigen.
- Anschließend wird die Manschette (Rhenofol C) auf den Schraubring aufgezo- gen und dieser in den FDT VarioGully bzw. Warmdachaufsatz ein- gedreht. Vor dem Anziehen des Schraubringes Rhenofol Paste zwischen diesen und der Rhenofol-Manschette auftragen. Anschließend den Schraubring mit der FDT Schraubhilfe fest anziehen. Es ist darauf zu achten, dass der FDT Dichtring oval vorab richtig eingelegt ist.
- Der Anschluss an die Dachbahn erfolgt über die jeweilige Anschlussmanschette mittels Heißluftverschweißung.
- Deckenöffnung:
 - senkrechter
FDT VarioGully: Ø 20 cm
 - abgewinkelter
FDT VarioGully: 20 × 28 cm
 - abgewinkelter
FDT VarioGully extrem flach: 20 × 25 cm.

FDT VarioGully bei Dachbahn Rhenofol CV, CVL. Nicht belüftetes Dach



- | | |
|---|-----------------------------|
| ① Stahlprofilblech,
korrosionsgeschützt | ⑤ Dachbahn Rhenofol CV, CVL |
| ② FDT Dampfsperre PE | ⑥ Aussteifungsblech |
| ③ Dämmschicht aus
expandiertem
Polystyrol (EPS) | ⑦ Gullybefestigung |
| ④ Trennschicht FDT
Rohglasvlies 120 g/m ² | ⑧ Verschweißung |
| | ⑨ FDT Warmdachaufsatz |
| | ⑩ Rhenofol-Manschette |

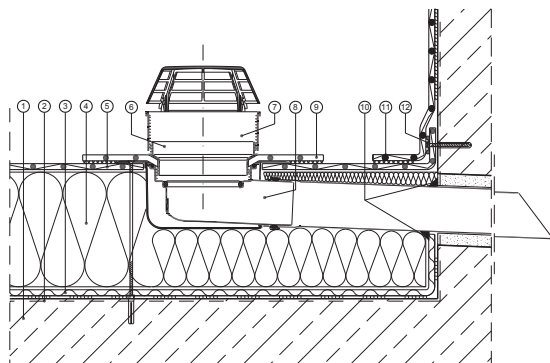
FDT VarioGully-Sanierungsflansch bei Dachbahn Rhenofol CV, CVL. Nicht belüftetes Dach



- | | |
|--|--|
| ① Vorhandener Altdachgully
(Durchmesser Einlaufbe-
reich mind. 37 mm und max.
210 mm) | ⑦ Rhenofol-Manschette |
| ② Vorhandene
Wärmedämmung | ⑧ Dachbahn Rhenofol CV, CVL |
| ③ Altdach mit
Bitumenabdichtung | ⑨ Neue EPS Wärme-
dämmung (Mindestdicke
50 mm für Aufnahme des
Warmdachaufsatzes) |
| ④ Trennschicht Rohglasvlies
120 g/m ² | ⑩ FDT VarioGully-Sanierungs-
flansch |
| ⑤ FDT Kies-/Laubfang | ⑪ FDT Warmdachaufsatz |
| ⑥ Befestigung (6 Stück) für
FDT Sanierungsflansch | ⑫ Dichtschnur |

FDT VarioGully abgewinkelt, DN 70, mit Notüberlaufstutzen bei Dachbahn Rhenofol CV, CVL

Nicht belüftetes Dach.



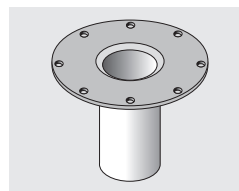
- | | |
|---|---------------------------------|
| ① Stahlbeton | ⑨ Rhenofol-Manschette |
| ② Kaltbitumenanstrich nach Erfordernis | ⑩ Dichtungsmasse |
| ③ Dampfsperrschicht | ⑪ Rhenofol CV-Anschlussstreifen |
| ④ Wärmedämmschicht, z. B. Mineralwolle | ⑫ FDT Befestigungsprofil |
| ⑤ Dachbahn Rhenofol CV, CVL | |
| ⑥ FDT Notüberlaufstutzen Unterteil | |
| ⑦ FDT Notüberlaufstutzen Oberteil | |
| ⑧ FDT VarioGully abgewinkelt, DN 70, mechanisch befestigt | |

Wichtiger Hinweis:
Bei permanentem Wasseranstau am Notüberlauf sind die Verbindungssteile mit einer geeigneten Dichtmasse zu versehen.

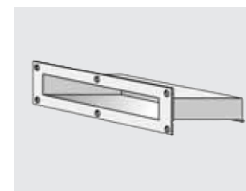
Dachbahnen Rhenofol werden auf allen FDT Einbauteilen wie z. B. RWE, Wasserspeier, Notüberläufe etc. (Ausnahme FDT VarioGullys) materialgerecht durch Verschweißen auf den Flanschen aus PVC-hart fixiert. Die Flansche sind vorher mit Rhenofol-Verdünnern D zu reinigen. Bei Dachbahnen Rhenofol CGv erfolgt der Anschluss an die Einbauteile

mit einer aus Rhenofol C angefertigten Manschette.

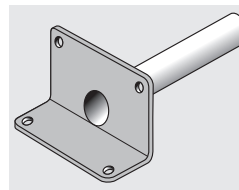
Bei Einbauteilen anderer Hersteller, die für das direkte Fixieren von Rhenofol durch Verschweißen oder Einklemmen nicht zugelassen sind, ist die Abdichtung vor den Einbauteilen mechanisch zu fixieren z. B. mit dem Rhenofol-Anschlussblech.



FDT Regenwassereinlauf (RWE)

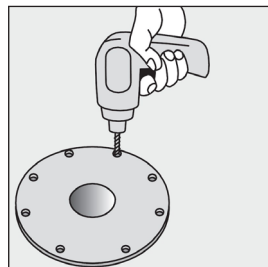


FDT Notüberlauf



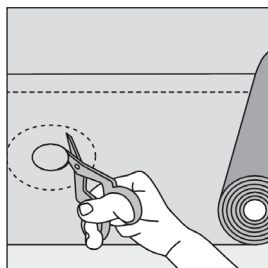
FDT Wasserspeier

- RWE montieren und befestigen. Flansch mit Verdünner D reinigen. Den Flansch des RWE, wenn möglich, in den Untergrund einlassen, damit kein Wasser um den Ablauf stehen bleibt.

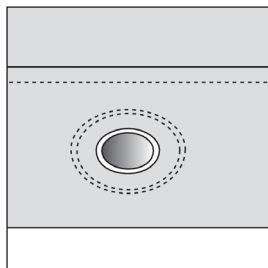


- Dachbahn ausrollen, Mittelloch anzeichnen und ausschneiden.

Bei Rhenofol CGv ist erst die Dachbahn auszurollen und dann das Einbauteil zu setzen. Der Anschluss an die Dachbahn erfolgt über eine Manschette aus Rhenofol C.



- Dachbahn mit Flansch verschweißen. Laubfangkorb für RWE am Zentrierkreuz auf Innendurchmesser zuschneiden und einsetzen.

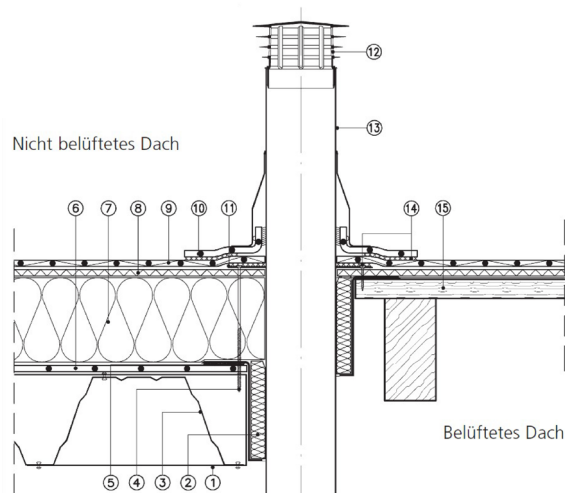


Bei FDT Wasserspeier und bei FDT Notüberlauf analoger Arbeitsablauf!

FDT Flachdach-Dunstrohr DN 125/DN 100

Deckenöffnung: Ø 19 cm

- | | |
|--|---|
| ① Randwinkel | ⑦ Wärmedämmschicht EPS |
| ② Durchgangstopf mit Dämmhülse | ⑧ Trennschicht
FDT Rohglasvlies 120 g/m² |
| ③ Stahlprofilbleche, korrosionsgeschützt | ⑨ Dachbahn Rhenofol CV, CVL |
| ④ Mechanische Befestigung | ⑩ Rhenofol C-Manschette |
| ⑤ Dichtungsband | ⑪ Stützring |
| ⑥ Luft- und Dampfsperrschicht PE | ⑫ Dunstrohrhaube, abnehmbar |
| | ⑬ FDT Flachdach-Dunstrohr DN 125/DN 100 |
| | ⑭ Nahtverschweißung |
| | ⑮ Dachschalung |

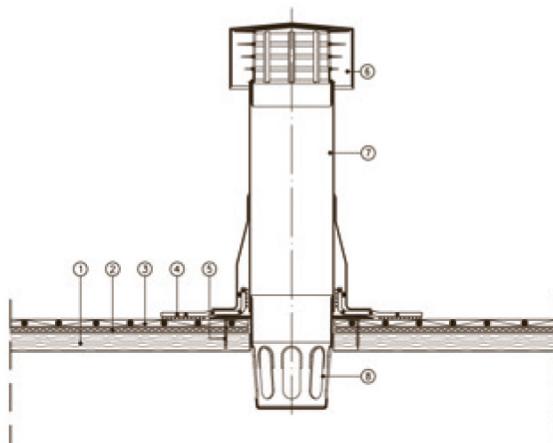


FDT Kaltdachentlüfter DN 125

Mit 4 Befestigern in der Tragdecke fixieren.

Deckenöffnung: Ø 12,5 cm.
Lüftungsquerschnitt: 114 cm².

- | | |
|--|---|
| ① Dachschalung | ③ Rhenofol CV, CVL, CGv mech. befestigt |
| ② FDT Kunststoffvlies 300 g/m ² | ④ Rhenofol- Manschette |
| | ⑤ Befestigung |
| | ⑥ Wetterkappe DN 125 |
| | ⑦ FDT Kaltdachlüfter DN 125 |
| | ⑧ Kondensat Auffangschale |

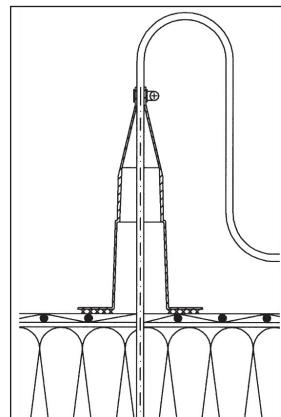


Anschluss an die Dachbahn

Der FDT Blitzschutzdurchgang wird mit der Manschette direkt an die Rhenofol-Dachbahn angeschlossen.

Anschluss Blitzschutzdraht, Kabel, Rohre mit 8 mm Durchmesser

Den Durchgang mit der beiliegenden Rohrschelle durch Zusammendrücken der Quetschstelle mit einer Kneifzange sichern.



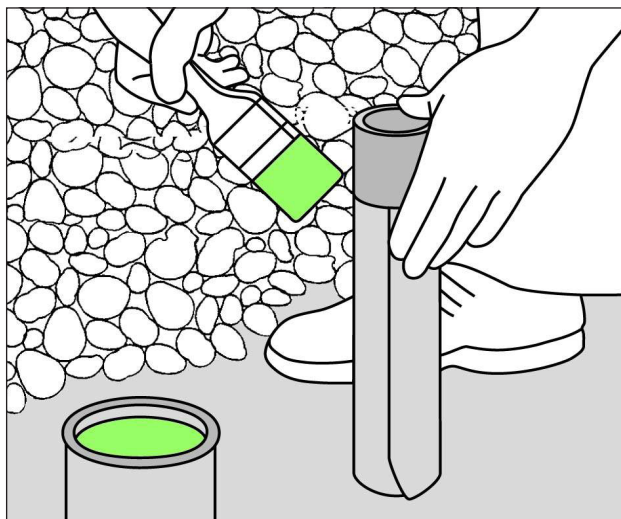
Anschlüsse mit größeren Durchgangsweiten bis zu max. 53 mm Durchmesser.

Für größere Durchmesser den FDT Blitzschutzdurchgang einfach abschneiden. Der Innendurchmesser sollte an der Schnittstelle mind. 2 mm enger sein als das durchzuführende Bauteil.

Beim Aufstecken wird dieser Bereich gedehnt. An dem so entstehenden zylindrischen Schaft den Anschluss mit einer passenden Edelstahlschelle ausführen.

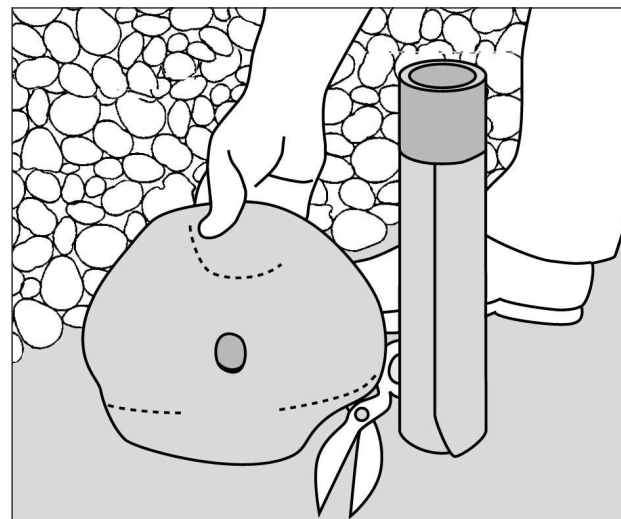
Achtung: Anschlusshöhe prüfen.

- Rhenofol C-Streifen am Metallrohr mit Rhenofol-Kontaktkleber 20 verkleben und die Nahtüberdeckung verschweißen. (Mindestschweißbreite 20 mm)



Anschluss an Rohrstutzen

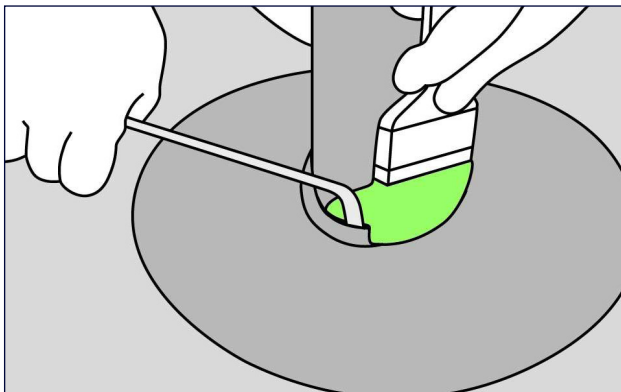
- Rhenofol C-Manschetten zuschneiden. Das ausgeschlittene Loch beträgt ca. 1/2 des Rohrdurchmessers.

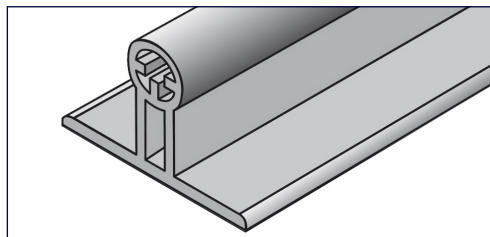


- Nahtkante am T-Stoß anschmelzen oder abschrägen um Kapillarbildung zu vermeiden.
- Rhenofol C-Manschetten aufziehen und am umantelten Rohr und an der Dachbahn verschweißen.
- Der obere Anschluss erfolgt mittels Rohrschelle und Rhenofol-Paste oder alternativ mit dem FDT Schrumpfschlauch.

Hinweis:

Alternativ kann die Rohreinfassung analog Rhepanol hg auf einem Hilfsrohr vorgeschweißt, im unteren Bereich aufgedehnt und dann auf der runden Manschette waagrecht aufgeschweißt werden.





- Rhenofol-Stehfalzprofile nur auf trockenen und sauberen Rhenofol-Dachbahnen verschweißen.
- Verschmutzte Flächen gründlich reinigen.
- Vor der Verlegung der Rhenofol-Stehfalzprofile alle Nähte sorgfältig prüfen.
- Weitere Anlegemarkierungen nach Erfordernis anbringen.
- Rhenofol-Stehfalzprofil nicht in den Abflussbereich des Regenwassers oder an Gullys platzieren.
- Aus Sicherheitsgründen sind in Dachbereichen, die regelmäßig begangen werden, keine Stehfalzprofile anzubringen.
- Stehfalzprofile können nicht als Schneefanghalter eingesetzt werden.

Wichtige Hinweise:

Es wird empfohlen, das Rhenofol-Stehfalzprofil in Längsrichtung der Dachbahn zu verschweißen. Auf diese Art ist es möglich, die Naht als Verlegehilfe zur Positionierung zu nutzen. **Profil auf der Naht, jedoch nicht direkt über der Nahtkante verschweißen!**

Verlegung mit Heißluftverschweißung

- Den Anfang des Rhenofol-Stehfalzprofils mit Heißluft-Schweißgerät ca. 10 cm lang aufschweißen. Anschließend das Profil mit Hilfe der speziellen Andrückrolle entlang der Markierung oder Nahtkante mit der Dachbahn verschweißen. Das Stehfalzprofil wird beiseitig auf die Dachbahn aufgeschweißt.

Verlegetipp:

- Mit einer mind. 60mm breiten Düse (z. B. Fa. LEISTER) lässt sich die Naht beidseitig in einem Arbeitsgang ausführen.
- Die Stoßverbindung erfolgt mit dem dazugehörigen Dübel und Rhenofol-Quellschweißmittel (THF) oder Rhenofol-Paste.

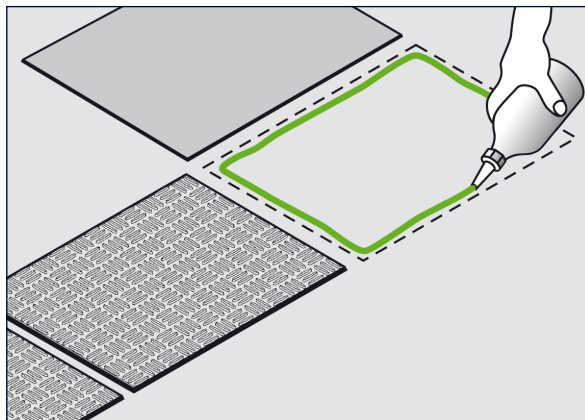


Rhenofol-Gehwegplatte

zur Kennzeichnung von Wartungswegen auf Rhenofol Dächern.

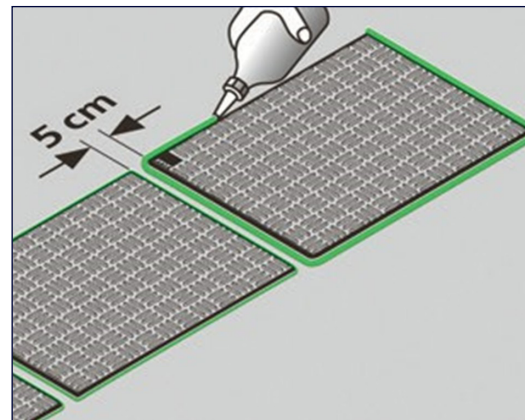
Fixierung auf sauberen, trockenen Dachflächen mit Heißluft oder mit Rhenofol-Paste (Verbrauch ca. 120 g/Platte) oder mit der FDT Klebe und Dichtungsmasse (ca. 100g/m).

- Rhenofol-Paste ca. 2 cm breit auftragen und Platte einlegen.
- Umlaufend mit Rhenofol-Paste sichern. (Bei der Heißluftverschweißung nicht erforderlich).



Alternativ: Verlegung mit FDT Klebe- und Dichtungsmasse

- Bei der FDT Klebe- und Dichtungsmasse eine ca. 1 cm dicke Kleberaube auftragen. Vorab ist die Klebezone mit dem FDT Aktivator vorzubehandeln. Der Klebstoff ist mit Wasser zu bestäuben, um eine Durchhärtung sicherzustellen.
- Bei der Verlegung der Rhenofol-Gehwegplatten ist ein Mindestabstand von 5 cm einzuhalten.



FDT - Rechtliche Hinweise

Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass sämtliche vorstehenden Angaben, speziell die Verarbeitungs- und Verwendungsvorschläge für die Dachbahnen und das Systemzubehör, auf der Grundlage unserer Kenntnis und Erfahrung unter Normalbedingungen entstanden sind.

Ebenso wird eine sachgerechte Lagerung und Anwendung der Produkte vorausgesetzt. Wegen unterschiedlicher Materialien, Untergründe und abweichender Arbeitsbedingungen kann eine Gewährleistung eines Arbeitsergebnisses oder einer Haftung, ungeachtet irgendeines Rechtsverhältnisses, weder aus diesen Hinweisen noch aus einer mündlichen Stellungnahme abgeleitet werden.

Für den etwaigen Vorwurf, FDT habe mit Vorsatz oder grob fahrlässig gehandelt, muss der Anwender den Nachweis erbringen, dass er schriftlich

alle Informationen und Details, die für eine sachgemäße und sachdienliche Beurteilung durch FDT notwendig sind, rechtzeitig, vollständig und tatsächlich FDT bereitgestellt hat.

Der Anwender selbst ist dafür verantwortlich, die Produkte auf ihre Eignung für die Einsatzbestimmung zu überprüfen. FDT behält sich Änderungen an den Produktspezifikationen vor.

Schutzrechte Dritter sind zu beachten. Des Weiteren gelten unsere jeweiligen Verkaufs- und Lieferbestimmungen. Ferner verbindlich ist die jeweils neueste erschienene oder erhältliche Version eines Produktdatenblattes, das direkt bei FDT angefordert oder auf unserer Homepage **www.fdt.de** herunter geladen werden kann.

Tipp:

Der QR-Code führt
Sie direkt zu unserer
Webseite



**FDT Flachdach Technologie
GmbH**

Eisenbahnstraße 6 – 8
68199 Mannheim, Germany

Tel 06 21-85 04-0
www.fdt.de

Kundenservice:

Tel 06 21-85 04-1 00

E-Mail
kundensupport-ma@holcim.com